

# Gmünder Schülerinnen: Biohof schlägt Großbetrieb

Carlotta Piazolo und Margaretha Feulner waren mit dem Deutschen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC in Japan

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Zum vierten Mal in Folge wurden Schüler des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC auf Japans größten naturwissenschaftlichen Jugendwettbewerb mit dem Publikumspreis geehrt. Teil der erfolgreichen deutschen Delegation waren auch zwei Schülerinnen des Landesgymnasiums für Hochbegabte in Schwäbisch Gmünd: Julia Carlotta Piazolo und Margaretha Feulner mit ihrem Projekt „Biohof schlägt Großbetrieb“.

Die Schülerinnen aus Gmünd präsentierten ihr Projekt „Biohof schlägt Großbetrieb“, in dem sie nachwiesen, dass in

Milch von Biohöfen weniger Antibiotika resistente Bakterien vorhanden sind als von konventionellen Höfen. Dafür wurden sie bereits im Bundeswettbewerb Jugend forscht 2017 mit dem dritten Preis im Bereich Biologie ausgezeichnet.

Die beiden Schülerinnen waren gemeinsam mit ihrem Lehrer Dr. Lukas Amadeus Schachner Teil der MINT-EC-Delegation auf der Super Science High School Student Fair (SSH) im japanischen Kobe. Die SSH ist Japans bedeutendster naturwissenschaftlicher Wettbewerb für Schüler/innen und vergleichbar mit dem deutschen Jugend forscht-Wett-

bewerb. Rund 4000 Schülerinnen und Schüler von 206 japanischen und 25 ausländischen Schulen stellten dort an Ständen und auf Postern sowie in Kurzvorträgen ihre MINT-Forschungsprojekte vor.

MINT-EC war zum sechsten Mal eingeladen, mit einer Delegation an der SSH teilzunehmen. Außerdem waren Delegationen aus China, Indien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan, Thailand und den USA vertreten.

Neben dem einmaligen Erlebnis, ihre Forschungsprojekte im internationalen Kontext zu präsentieren, bot die Reise den Jugendlichen und Lehrkräften weite-

re Höhepunkte. Generalkonsul Dr. Werner Köhler und seine Frau Martina Köhler empfingen die Delegation bei sich zu Hause, wo sie sich interessiert mit den Jugendlichen über die Forschungsprojekte austauschten. Besichtigungen historischer Kulturgüter wie traditionelle Gärten, Burgen und Schreine, Stadtführungen in Kobe und Kyoto rundeten das Reiseprogramm ab.

Unterstützt wird die Reise von der Stiftung Jugend forscht, dem Arbeitgeberverband Gesamtmetall im Rahmen der Initiative think ING. sowie dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB).